

Der Boom erreicht die Chemieunternehmen

ETHANOL Die USA füttern die Nachfrage nach dem boomenden Treibstoffersatz. Dies hat Folgen für die Chemiebranche. Die Gewinner des Geschäftes könnten Monsanto, DuPont und Dow Chemical werden, die Verlierer Lyondell und Huntsman.

BEATRIX WULLSCHLEGER

Die Nachfrage nach Ethanol liess seit Jahresbeginn die Zuckerpreise um 19,6% steigen. Neben den Zuckerlieferanten und den offensichtlichen Gewinnern der anziehenden Ethanolnachfrage – die Aktien des Ethanolproduzenten Pacific Ethanol kletterten seit Anfang Jahr um 222,5% – sieht die Citigroup in einer Studie auch bei Chemieunternehmen mit Verbindung zum Agrarsektor Gewinnpotenzial. Am ehesten könnte der grösste US-Saatguthersteller Monsanto vom Ethanol-Boom profitieren. Gute Chancen sieht die Citigroup aber auch für den Chemiekonzern DuPont, in geringerem Masse auch für Dow Chemical.

In Brasilien wird der Biotreibstoff aus Zucker erzeugt, die USA setzen auf Maisstärke. Mit der Energy Bill von 2005 wird in den nächsten sechs Jahren eine Verdoppelung der Ethanolproduktion erfolgen. Citigroup erwartet deshalb eine Ausdehnung der Maisanbaufläche in den USA um 80%, wovon Monsanto direkt profitieren dürfte. Der Konzern hat neben Saatgut auch das Totalherbizid Roundup im Angebot, für das aufgrund der geplanten Maisanbauschlacht eine Nachfrage-

steigerung erwartet werden dürfte, so Citigroup.

Das Schweizer Agrochemieunternehmen Syngenta wird in der Citigroup-Studie zwar nicht genannt. Doch mit 14% Marktanteil beim US-Saatgut ist Syngenta gut positioniert. Noch sei von wachsenden Maisanbauflächen oder grösseren Saatgutkäufen, die sich auf eine gesteigerte Ethanolproduktion zurückführen liessen, nichts zu spüren, sagt Syngenta-Sprecher Guy Wolff. Doch hoffe man noch dieses Jahr auf die Zulassung eines speziell für die Ethanolproduktion entwickelten Saatguts.

Monsanto beherrscht den US-Saatgutmarkt mit einem Anteil von 49% – für Citigroup deshalb der Börsenfavorit unter den Agribusinessunternehmen. Mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis von 36 sind die Monsanto-Aktien jedoch schon relativ hoch bewertet. Eine Erklärung liefert der stetige Kursanstieg von 58,9% seit Anfang 2005. Citigroup sieht aber noch Aufwärtspotenzial.

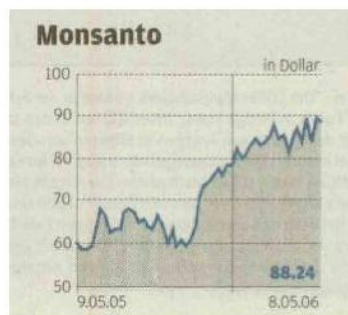
Die beiden grossen Chemiekonzerne DuPont und Dow Chemical halten mit 33 respektive 4% die übrigen Marktanteile an der US-Saatgutproduktion. Im Vergleich zu den Branchenleadern Monsanto und DuPont dürfte

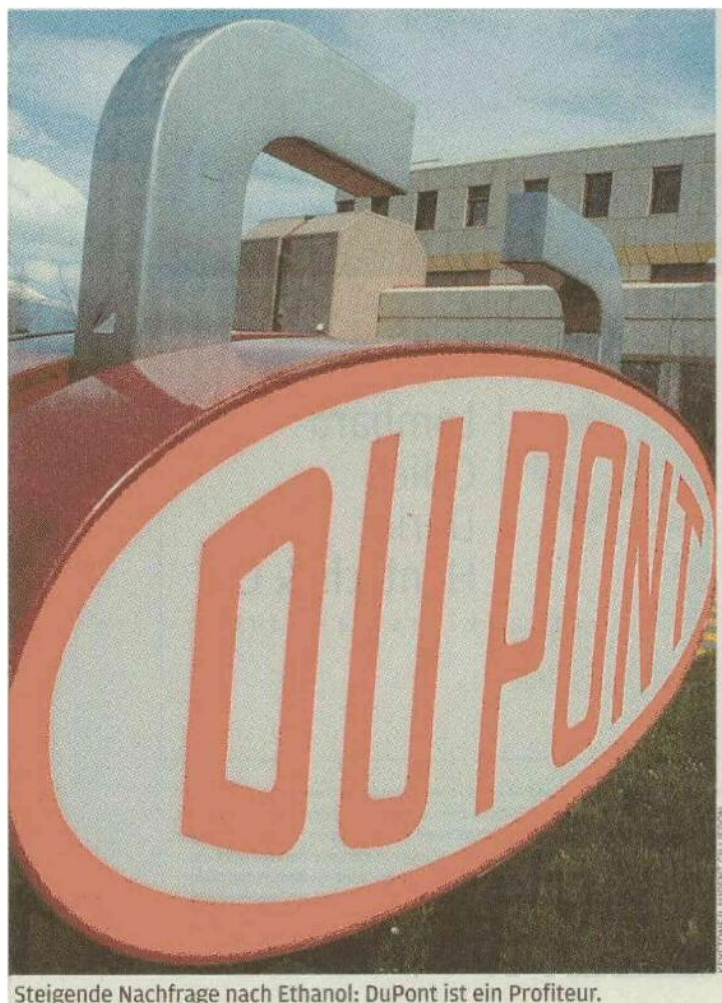
Dow Chemical von den erhofften positiven Auswirkungen eines Anstiegs der Ethanolnachfrage nur marginal profitieren können.

Bedenklicher Kraftstoffzusatz

Der wachsende Ethanolverbrauch beschert der Chemiebranche aber nicht nur Gewinner. Denn Ethanol ersetzt zunehmend den Kraftstoffzusatz MTBE. Die beiden grössten Produzenten von MTBE, Lyondell mit 20% sowie Huntsman mit 15% Marktanteil, werden laut Citigroup unter der Entwicklung leiden.

Die Börse sieht das anders: Kursanstiege von 7,2% bei Lyondell und 10,8% bei Huntsman seit Jahresbeginn lassen auf eine gewisse Entwarnung schliessen. Eine erfolgreiche Suche nach einem ungefährlichen chemischen Ersatzprodukt könnte den beiden Notierungen weiter Auftrieb geben.





Steigende Nachfrage nach Ethanol: DuPont ist ein Profiteur.